

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 13 (2005)
Heft: 3

Artikel: Wenn du furt bisch : nach dem Sonett "Absence" von William Shakespeare
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-962000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WENN DU FURT BISCH

nach dem Sonett «Absence» von William Shakespeare

ABSENCE

I bii dy Sklav - was chan i anders tue,
 Being your slave, what should I do but tend
 as noo diir blange Stund für Stund?
 Upon the hours and times of your desire?
 D Zyt isch nit choschtbar, Zyt han ich jo gnue,
 I have no precious time at all to spend
 und was i mach, isch das, wo diir zguetchunnt.
 Nor services to do, till you require:

Au darf i gar nit bös sy mit deer Stund,
 Nor dare I chide the world-without-end hour
 ändlos wie d Wält, wenn d Uhr läuft in mym Zimmer.
 Whilst I, my sovereign, watch the clock for you,
 I darf nit dänken an die Truur, wo chunnt,
 or think the bitterness of absence sour
 wenn du dym Diener adie seisch für immer.
 When you have bid your servant once adieu:

Au darf i mii nit yfersüchtig froge,
 Nor dare I question with my jealous thought
 wo du ächt sygsch und was du ächt au machsch.
 Where you may be, or your affairs suppose,
 Nei, ich dänk nüüt... Doch, öppis - süscht weer s gloge:
 But like a sad slave, stay and think of nought
 Wie glücklich die sy, wo du jetz grad mitene lachs.
 Save, where you are, how happy you make those;–

So dumm isch d Liebi! Machsch au, was de witt,
 So true a fool is love, that in your will,
 chönnsch sicher sy, ass sii diir alls vergit.
 Though you do anything, he tinks no ill.

W. SHAKESPEARE